



Ehrke & Lübberstedt-Fondsmanager Daniel Kröger im Interview
„Nach zehn Jahren Bullenmarkt viele Spielverderber“

Um die Volatilität zu schultern, hält Daniel Kröger, Co-Investmentmanager für die Fonds Acatis Aktien Deutschland ELM und Acatis ELM Konzept, Kasse vor und beginnt sich von Qualitätstiteln zu verabschieden.

- Inhalt
- Seite 1: Günstige Titel bei Automobilzulieferern
- Seite 2: Augmented Reality (AR) greifbar nahe

multiasset.com: Herr Kröger, wie passen Sie Ihr Portfolio aktuell an die Gegebenheiten an den Märkten an?

Daniel Kröger: Unser Alpha ziehen wir nach wie vor aus unserem aktiven und erfolgreichen Stock-Picking-Ansatz. Damit wollen wir auch weiterhin an steigenden Märkten überdurchschnittlich partizipieren.



Daniel Kröger © Ehrke & Lübberstedt

Auf der anderen Seite sehen wir nach zehn Jahren Bullenmarkt viele Spielverderber, auch wenn wir keine Glaskugel haben und nicht wissen, wann Ungemach droht. Um die Volatilität in unseren Fonds zu reduzieren, halten wir Kasse vor und haben unser Portfolio auf Dax und MDax abgesichert. Sollte der Markt um 20 Prozent einbrechen, partizipieren wir mit einem Performancebeitrag von +7,1 Prozent.

In welchen Sektoren könnte es unabhängig von Handelskonflikten weiter aufwärts gehen?

Kröger: Viele Indizes in den USA erreichen derzeit neue Höchststände, aber auch hier in Deutschland finden wir diese, wenn wir auf die TecDax-Performance schauen. Allerdings haben in den USA mehr als 50 Prozent der Aktien bereits eine Korrektur von 25 Prozent hinter sich, das heißt, nur wenige Titel treiben derzeit die Börsen. Bei den Automobilzulieferern finden wir gerade günstige Titel wie eine Leonie. Bei den Industrietiteln greifen wir bei Kion und Jungheinrich zu. In der Chemie bietet sich Covestro an.

Wo droht Ungemach?

Kröger: Grundsätzlich wird es immer schwerer, gerade an den Qualitätstiteln festzuhalten. Schuld ist die massiv angestiegene Bewertung. Bis 2012 liegen EBIT und Kurswachstum noch im Einklang, doch dann klappt die Bewertungsschere auseinander. Carl Zeiss Meditec haben wir mit einem KGV um die 35 verkauft, danach ist der Kurs um 40 Prozent weitergelaufen und wird derzeit mit einem KGV von 51 bewertet. In der nächsten Korrekturphase könnte es solche Titel härter treffen. Spielverderber gibt es viele, wann die Korrektur eintritt, wissen wir nicht.



„Nach zehn Jahren Bullenmarkt viele Spielverderber“

- Inhalt
- Seite 1: Günstige Titel bei Automobilzulieferern
- Seite 2: Augmented Reality (AR) greifbar nahe

Tech-Werte laufen derzeit wieder wie am Schnürchen: Was treibt den Kursaufschwung?

Kröger: Das immer weitere Projizieren einer goldenen Zukunft lässt die FANG-Aktien aber auch eine Wirecard in Deutschland im Kurs immer weiter steigen. Zu dem Zeitpunkt, wo Aktien als die Besten in ihrer Branche bezeichnet werden, wird meistens der Grundstein für das zukünftige Scheitern gelegt – nehmen wir nur das Beispiel Nokia. Nur zwei von zehn Unternehmen, die einmal disruptiv waren, werden das ein zweites Mal. Grundsätzlich bleibt die Digitalisierung und der steigende Bedarf nach Rechnerleistung in Server-Farmen ein großer Treiber, um Trends wie Augmented Reality (AR), KI, Elektroautos, Gen-Editierung und vieles mehr möglich zu machen.

Was könnte der Tech-Rally Einhalt gebieten?

Kröger: Die Europäische Union aber auch insbesondere Deutschland wollen nicht mehr tatenlos zusehen, wie die Macht der Plattformen von Amazon, Facebook, Google und Apple immer größer wird. Die Bundesregierung will mit einem neuen Gesetz deren Marktmacht beschneiden und verhindern, dass die Konzerne durch Übernahmen immer mächtiger werden. Das könnte gewaltige Einschnitte für die betreffenden Plattformen bedeuten. Ob das Ungleichgewicht zwischen den USA und Europa damit behoben wird, bleibt aber weiterhin fragwürdig. Dazu mangelt es in Deutschland an Innovationskraft und dem politischen Willen. Die Versteigerung der 5G-Lizenzen für den Mobilfunk der Zukunft und die damit verknüpften Bedingungen sind wieder so ein Beispiel für Innovationsfeindlichkeit.

Bei welchen disruptiven Technologien sehen Sie mittelfristig besonders viel Potenzial? Wo sind Sie investiert?

Kröger: Disruptive Technologien haben die Eigenschaft, zunächst nur eine kleine Nische an Kunden zu bedienen und die Produkte sind bedeutend schlechter als bestehende Produkte am Markt. Dieses Phänomen lässt sich zum Beispiel bei HelloFresh beobachten, Mitbegründer von Meal Kits. Erst mit dem Zeitablauf wurde das Produkt besser, weil Kundenwünsche allein durch die Datenmengen sichtbar wurden. Personalisierte Lebensmittel liegen im Trend. HelloFresh bedient diese Kundenbedürfnisse bestens und wird immer besser. Auch im Bereich 3D-Druck werden die Maschinen immer ausgereifter: Hier ist man inzwischen in der Lage, ganze Häuser in wenigen Tagen zu drucken. In diesem Bereich sind wir bei der SLM aus Lübeck engagiert.

Auch Augmented Reality (AR) ist greifbar nahe. Apple arbeitet neben der Brille auch an neuen Windschutzscheiben für das Auto, wo AR zum Einsatz kommt. Um an dieser Technologie teilzuhaben, führen wir Tobii als Weltmarktführer im Bereich „eye-tracking“ im Portfolio. Wer sich für diese neuen Trends interessiert, kann mir gern auf Twitter folgen, wo ich neue Entwicklungen aufgreife: <https://twitter.com/eFlation/>.